

Amphitheater wird wetterfest

Publikumsränge an der Freilichtbühne erhalten Betonpflaster / 350 000 Euro Baukosten

Von Detlef Sundermann

In der kommenden Saison wird sich das Amphitheater bei Schloss Philippsruhe witterungsfester geben. Die Freilichtbühne mit Zelt Dach wird baulich nachgebessert, derzeit pflastern Handwerker das Publikumsrund und Wege.

Der gestampfte Lehmboden, der je nach Wetterlage mal wie die Prärie staubte oder schlammig wie schottisches Hochmoor war, dürfte dann Vergangenheit sein. Die Bestuhlung bleibt somit auch nach Wochen noch weitgehend sand-

frei, was nicht allein Besucher in Premiangarderobe zu schätzen wissen werden. Drei Mitarbeiter der Märchenfestspiele waren bei Trockenperioden vor den Aufführungen damit beschäftigt, über Stunden die 1200 Plastikstühle mit dem Wischlappen zu reinigen.

Komplettzelt schützt vor Regen

Für den neuen Komfort hat die Stadtverordnetenversammlung im Oktober in einer Mehrheitsentscheidung 350 000 Euro bewilligt. Lediglich die Links-Partei vertrat die Auffassung, dass es

sich bei der Pflastersetzung um die „teuerste Variante“ handle. Die billigste Variante, einfach Gras über den Lehmboden wachsen zu lassen, ist seit 2002 jedoch nicht mehr machbar. Von Beginn bis Ende der Saison wird die Spielstätte von einem komplett bedeckenden Zelt überspannt, unter dem kein Halm wächst. Die weiße Kuppelkonstruktion, deren Auf- und Abbau sowie deren Pflege im Jahr rund 60 000 Euro kosten, wurde erstmals 2002 zur Landesgartenschau aufgestellt. Man wollte so das Risiko eines Pu-

blikumsausfalls wegen Regens oder sengenden Sonnenscheins verhindern.

Die Erkenntnis, dass der Watterschutz dem Grün nicht bekommt, kam erst später. Auch Gras, das im Frühling gesät wurde, war bereits mangels ausreichendem Licht nach kurzer Zeit verkümmert. Was davon übrigblieb, wurde dann noch unter den Füßen der Besucher zerrieben. Dies traf vor allem dann zu, wenn das Grimmsche Märchentheater auftrat und die Bühne für Konzerte ohne Bestuhlung frei gegeben wurde.

Bei dem Pflaster handelt es sich um einen grauen Betonstein, wie die Anfrage beim Stadtpresseamt ergab. Obgleich eine relativ große Fläche versiegelt wird, wurde auf wasserdurchlässiges Material verzichtet. Das Niveau der Ränge bleibt mit den Steinen unverändert. Gleich bleiben auch die Sitzgelegenheiten. Die braunen, schlichten Stühle mussten vor sechs Jahren auf Verlangen der Feuerwehr angeschafft werden. Die weitaus bequemeren, weißen Stahlrohrsessel – mit ein bisschen mehr Luft zum Sitznachbarn – die drei Jahre zuvor gekauft wurden, entsprochen nicht mehr den Sicherheitsrichtlinien, hieß es damals. Die Fluchtwege waren nicht mehr breit genug.

DIE SPIELSTÄTTE

Das Amphitheater wurde 1999 als Stätte für die Märchenfestspiele am westlichen Ende des Parks von Schloss Philippsruhe eröffnet.

Rund 100 000 Besucher kamen im Vorjahr, davon drei Viertel zu den Märchenfestspielen.

Rock- und Pop-Größen traten hier in den vergangenen Jahren auf und trugen dazu bei, das Amphitheater auch in dieser Hinsicht zu etablieren.



Der graue Betonstein wird bald die komplette Fläche für Zuschauer bedecken.

SASCHA RHEKER